

Gottesdienst für Zuhause

Sonntag, 24. Januar 2021



Zu Beginn

Suchen Sie sich einen ruhigen Ort und zünden Sie eine Kerze an. Beginnen Sie anschliessend die Feier mit dem Kreuzzeichen.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: An Weihnachten wurde die Menschwerdung des ewigen Wortes Gottes verkündet. Diese Menschwerdung Gottes ist nicht abgeschlossen. In jedem Gottesdienst dringen die Worte Christi in unsere Ohren und sie wollen durch uns zur Geltung kommen. Das ewige Wort Gottes möchte unser Menschsein berühren, so gesehen ist eine jede Eucharistiefeier eine Fortsetzung und Weiterführung von Weihnachten. Im heutigen Evangelium ruft Christus die ersten Jünger in seine Nachfolge. Durch die Sakramente von Taufe und Firmung stehen wir in Verbindung mit Christus im Heiligen Geist. Auch heute ruft er mich und uns, ihn und seine Botschaft in der Welt konkret werden zu lassen.

Kyrie – Wochenrückblick

V: In einem Moment der Stille schauen wir auf die vergangenen Tage zurück – mit einem barmherzigen und ehrlichen Blick. Was wurde mir in diesen Tagen geschenkt? Wo wurde ich anderen nicht gerecht?

Stille

V/A: Herr, erbarme dich. **V/A:** Christus, erbarme dich. **V/A:** Herr, erbarme dich.

Der gütige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns alles Schwere und er befreie uns zu seinem Leben in seinem Reich.

Wortverkündigung (Evangelium: Mk 1,14-20)

¹⁴ Nachdem Johannes der Täufer ausgeliefert worden war, ging Jesus nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes ¹⁵ und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um und glaubt an das Evangelium!

¹⁶ Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihre Netze auswarfen; sie waren nämlich Fischer.

¹⁷ Da sagte er zu ihnen: Kommt her, mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen.

¹⁸ Und sogleich liessen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.

¹⁹ Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her.

²⁰ Sogleich rief er sie und sie liessen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

Stille – Nachdenken über das Wort Gottes

Impuls zum Evangelium

Schon in den Kindheitsevangelien ist uns Johannes der Täufer begegnet. Er wurde mit dem Heiligen Geist erfüllt und ist gleichsam der grosse Zeigefinger auf Jesus Christus, von dem die Bibel sagt, dass er der Messias, derjenige ist, der mit dem Heiligen Geist taufen wird. Das Wort Evangelium heisst übersetzt: die gute oder frohe Botschaft. Wenn wir heutzutage Fernsehen und Radio hören, dann werden wir überschüttet mit unfrohen und eher schlechten Botschaften. Vielleicht ein Ausdruck der heutigen Verfasstheit des Wesens des Menschen.

Überall ist ein Haar in der Suppe oder es fehlt das Salz. Überall ist etwas zu viel oder zu wenig, etwas, das uns stört – oder was wir vermissen: in der grossen Politik und im Familienleben, in der Kirche und in unseren Beziehungen. Und nicht zuletzt bei uns selbst. Ja, auf diese Weise erfahren wir wie unvollkommen die Welt und wir Menschen sind. Die Grossen der Weltreligionen und

der Philosophie haben oft auf dieses Ungenügen der Begrenztheit aller irdischen Dinge hingewiesen.

Die Kunde von Gott, die uns Jesus Christus verkündet, ist ganz anderer Natur: Gott selbst ist mit ihm gekommen, die erfüllte Zeit meint, dass Gottes Gegenwart, seine Ewigkeit, in die Welt „eingebrochen ist“. Mit dem Dasein Christi werden auch die Güte, Barmherzigkeit und Zuwendung Gottes in der Welt eine Realität, Gott bleibt nicht über seiner Schöpfung erhaben. Daher ist auch sein Wort: „Bekehrt euch und vertraut dem Evangelium“ die logische Konsequenz seines Wortes an uns. In jedem Gottesdienst, in jeder biblischen Lesung soll uns dieser Imperativ treffen und uns auffordern in seinem Sinne die Gegenwart Gottes, seine Zeit transparent zu machen. Nicht nur die Jünger haben diesen revolutionären Imperativ Jesu gehört und sind ihm gefolgt. Denken wir da an die unzähligen Heiligen, die ihr altes Leben, ihr altes Ego abgestreift haben und wie die ersten Jünger ganz neue Wege gegangen sind wie zum Beispiel der Heilige Augustinus, der Heilige Franziskus, der Heilige Ignatius von Loyola oder Mutter Teresa. Das Reich Gottes, die Zeit Gottes ist nicht „nur“ an Jesus Christus gebunden. Jeder von uns kann am Reich Gottes mitwirken, wir alle sind mit Taufe und Firmung Mitarbeiter Gottes! Jeder kann durch den Empfang Christi im Sakrament der Kommunion die Wesensart Gottes in die Welt hinaustragen: seine Güte, sein Liebe und Fürsorge, seine Barmherzigkeit und sein Verzeihen. Mit unserem Leben zeigen wir unseren „Fussabdruck“.

Zusammen mit Christus können wir Spuren, Fussabdrücke der Gegenwart Gottes, seines Reiches in der Welt hinterlassen: unseren Kindern, unseren Grosskindern, unseren Familien und Mitmenschen. Das Evangelium Jesu, sein Leben und Vorbild war und ist das beste Rezept und die sinnvollste Alternative zu den „bad news“, die uns Menschen scheinbar unentwegt beherrschen und nicht loslassen. Folgen wir der Spur Jesu, seiner Jünger und seiner Heiligen! Dann bekommt unser kleines Leben einen göttlichen Sinn! Selbst die unscheinbarste Tat für Jesus Christus erhält

dann in den Augen Gottes einen unendlichen Wert! So wird auch unsere Zeit erfüllt!

Lied *zum Beispiel: Sonne der Gerechtigkeit (KG 509)*

Fürbitte

V: Zu Gott, der ein Gott der Menschen ist, kommen wir mit unseren Bitten:

- Für alle Menschen, die auf der Suche sind, die eine lebendige Unruhe in sich spüren: Hilf ihnen gute Antworten auf ihre offenen Fragen zu finden und zeig dich als Grund ihres Lebens. Christus, höre uns!
- Für alle Menschen, die den Mut und die Hoffnung verloren haben: Stell ihnen Menschen an die Seite, die ihnen eine Perspektive eröffnen können. Christus, höre uns!
- Für unsere Kirche: Hilf ihr, dass sie die Botschaft des Evangeliums zeitgemäss weitersagt und weiterlebt. Christus, höre uns!
- Für unsere Verstorbenen: Nimm du sie auf in deine himmlische Herrlichkeit und lass sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht. Christus, höre uns!

In Stille die persönlichen Anliegen vor Gott bringen.

Vaterunser

Mit den Worten, die Jesus seinen Freunden lehrte, beten wir vertrauensvoll: Vater unser im Himmel...

Segensbitte

V: Der Herr segne uns und behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er wende uns sein Antlitz zu und schenke uns seinen Frieden. **A:** Amen.

*Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen
Theologe Franz-Josef Glanzmann*